

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

großen Lemberger Straße, zu folgen. Der Regen hatte aufgehört, die etwa 20 km Marsch machten wenig Beschwerde; gegen 2 Uhr nachmittags zog das Regiment in Lubien Wk. ein, einem größeren Ort mit Schloß und mehreren Meierhöfen, wo der Stab und die Bataillone I, III und IV gute Unterkunft fanden. Das II. Bataillon zweigte rechts nach Lubien Ml. ab. Die Einwohner dieses kleinen, wenig Unterkunft bietenden Nestes empfingen das Bataillon mit Schreckensnachrichten. Angeblich waren am Vortag Kosaken gesehen worden, und der Besitzer des 4 km weiter zwischen Waldungen gelegenen Meierhofes Dembianka beschwor den Obst. Beneš, zum Schutz gegen eine Kosakenpatrouille, die sich angeblich im nahen Walde versteckt hielt, Einquartierung in seinen Hof zu verlegen. So kam wenigstens die 7. Kompanie zu einer besseren Unterkunft. Die Gegend war durch andere Truppen bereits ziemlich leer gegessen, doch funktionierte der Nachschub mit den Staffelwagen. Gerüchte über die Eroberung von Brody durch die Russen und die angebliche Kriegserklärung Italiens steigerten die allgemeine Spannung.

21. 8. Die Divisionsabfertigung für den 21. schien einen baldigen Zusammenstoß mit dem Feinde anzukündigen. Starke Kavallerie und auch Infanterie marschierte aus der Gegend von Magierow gegen Südwesten. Die 3. Infanteriedivision hatte deshalb im Gefechtsmarsch den Raum westlich Lemberg zu erreichen. Zeitlicher Aufbruch des IV. Bataillons gegen Bartatow, um durch Sperrung der Grodeker Straße die Flanke der Division bis zu deren Eintreffen am Marschziel zu sichern. Das Wetter war sehr schön und trotz Sonneneinsternis ungemein heiß, als zu Mittag Zimnawoda und Rudno erreicht wurden. Sicherung durch Marschvorposten gegen Westen. Das Regimentsskommando war über die allgemeine Lage so wenig orientiert, daß es sich in der Sperrung dieser höchst unwahrscheinlichen Angriffsrichtung fast nicht genug tun konnte.

Um 4 Uhr nachmittags waren die Vorposten aufgestellt, doch verfügte der Brigadier G.M. v. Schneider, als er von dem starken Kraftaufgebot erfuhr, dessen wesentliche Verminderung. Gegen 5 Uhr nachmittags rückte das IV. Bataillon mit der zugeteilten Gebirgsbatterie 5./11 ein, das weit und breit nichts vom Feinde wahrgenommen hatte. Da hastete um 5 Uhr 30 nachmittags ein Landwehrlane mit einer Meldung des Marschregiments 22 (Marschbataillone des XI. Korps) heran: „1. Ein Nachrichtendetachement Kosaken mit Maschinengewehren und Artillerie wurde heute 11 Uhr vormittags in Fuina gesehen. Diese marschieren gegen Jasniszka—Brzuchowice. 2. In Kunin größere Einquartierungen von Kosaken. In Pily sollen russische Geschütze stehen.“

Sofort wurde das Regiment alarmiert, die Bataillone mußten die Sicherungslinie wieder stark besetzen. Dem Divisionskommando wurde Meldung erstattet und daran der Vorschlag eines Vorstoßes des Regimentes geknüpft.

Die Nacht brach herein, es wurde empfindlich kühl. Gelegentliches Surren von Aeroplanen, das Spiel der Scheinwerfer und aufsteigende Leuchtkugeln in der Gegend der Befestigungen nördlich Lemberg fesselten eine Weile das Interesse, vor der Front blieb alles ruhig. Nach 10 Uhr nachts ritt eine Kavalleriepatrouille, von einer Erkundigung rückkehrend, durch die Vorposten des I. Bataillons und versicherte, daß mindestens auf 15 km Entfernung kein Feind war. Die Reserven des Bataillons wurden in Scheunen verlegt, um Ruhe genießen zu können. Auf Weisung des Divisionärs FML. Josef Roth wurde das Regiment wieder in Kantonierung verlegt. Feld- und Kantonierungswachen genügten zweifellos, um Überfällen vorzubeugen.

22. 8. Gegen 4 Uhr früh des 22. waren endlich wieder die Quartiere bezogen. Im Nordwestabschnitt der Sicherungslinie bestritt die 3. Kompanie zwei Hauptposten, an der übrigen Front begnügte man sich mit Feldwachen. Nach den Aufregungen der Nacht wurde den Leuten Ruhe gegönnt, nur eine Halbkompagnie mußte auf Befehl des Divisionskommandos nach Lubien Wk. zurückmarschieren, um herankommenden Kriegsbrückenequipagen als Geleite zu dienen. Denn das Vordringen starker Kavallerie und Infanterie des Feindes gegen Zolkiew beunruhigte nicht wenig. Das Tiroler Jägerregiment Nr. 2 wurde nach Kulikow vorgeschoben, die anderen Truppen hatten sich kampfbereit zu halten.